

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 43

**Artikel:** En fründleche Trämmer  
**Autor:** E.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486068>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Splitter

Die Starken stärken sich —  
die Schwachen werden geschwächt!

Kari

## En fründleche Trämli

Fahrgast: «Ich möchte gerne Gemeindefraße, wie muß ich da fahren?»

Konduktör: «Zäntral drü.»

Fahrgast: ??

Konduktör: «Zäntral drü!»

Fahrgast: ???

Ich mische mich ein und erkläre dem fremden Gast, daß er im Central umsteigen müsse in Tram Nummer drei.

Der Gast bedankt sich.

Konduktör, giftig zu mir: «Meined Si, er verschtönds besser, wänn Sie's erchlärid?»

E. J.

## Tell in der Schule

(Aus Schulaufsätzen)

Tells leicht zugekniffene Augen-  
deckel verbergen uns ihren wahren  
Inhalt.

Tells weißes Hemd ist geöffnet, so-  
daß seine mächtige Brust sichtbar wird,  
an der sich schon mancher die Zähne  
ausgebissen hat!

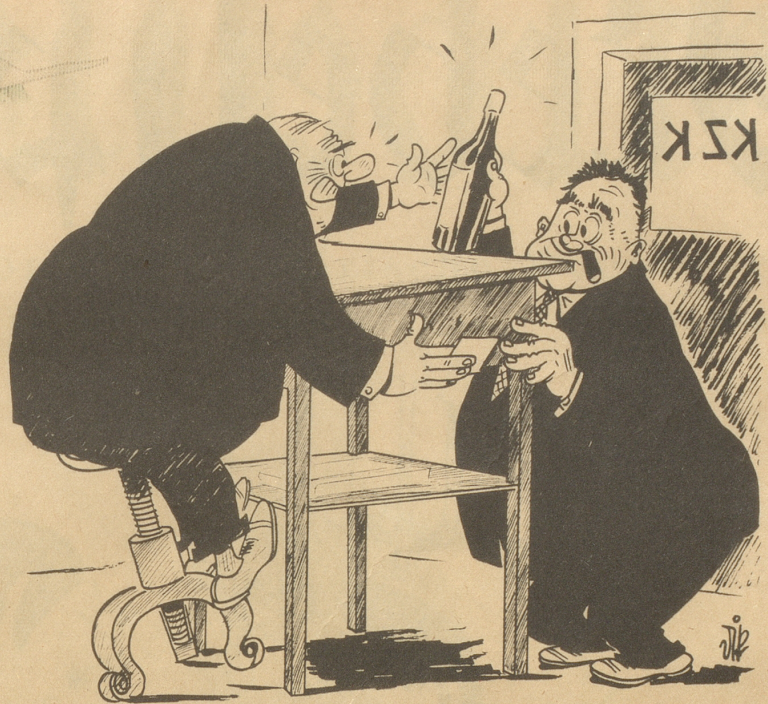
H. W.

## Schwarzer als Erzieher

(Geschichtchen mit langem Bart)

Mein Schwager Schwarzer hat einen  
sechsjährigen, etwas verschlagenen Jun-  
gen. Neulich hat dieser irgend etwas  
verbrochen. Bei Tische stellt Schwarzer  
seinen Sprößling zur Rede. Der Junge  
bleibt eingeschüchtert in einer Ecke  
stehen. Da befiehlt ihm mein Schwager:  
«Bruno, chum dohäre, i will di strafel!»  
Bruno rührt sich nicht, blickt nur ver-  
schlagen nach seinem Vater. «Wotscht  
ächt dohäre cho!» wiederholt Schwarzer  
seinen Befehl. Aber Bruno bleibt be-  
wegungslos in der Ecke stehen. Er-  
grimmt ruft ihm mein Schwager zu: «So  
blib dert, aber folge muescht!»

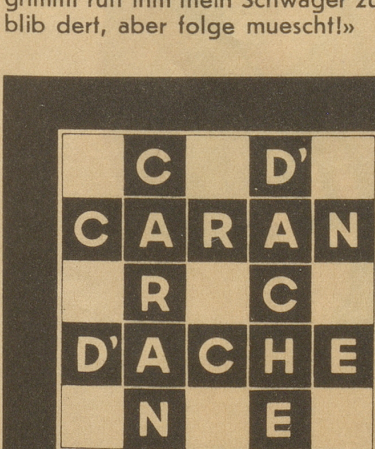
E. F.



Kant. Zentralstelle für Kriegswirtschaft in Liestal. Diebstahl und Hehlerei im  
Sommer 1943. 3400 Mahlzeitencoupons gegen diverse halbe Liter Wein oder  
Trinkgeld ausgetauscht!

## Die fidele K.Z.K.

Gibst Du mir die Wurscht,  
Lösch ich Dir den Durscht!



**DRUCKSTIFTE  
SIND BESSER**

## Entschuldigt

Das Bürofräulein will eben vom Ar-  
chiv in den etwas dunkeln Gang hin-  
ausgehen, als ihr Chef, der angesehene  
Stadttrat und Verwaltungsratspräsident  
verschiedener Unternehmungen der  
Stadt C., überraschend in seiner ganzen  
Größe und Breite im Türrahmen er-  
scheint. Das Fräulein erschrickt sehr. Ihr  
Chef, dies bemerkend, nimmt sie wohl-

wollend bei beiden Schultern und sagt:  
«Aber Fräulein B., wer würd au so er-  
schrecke, Sie werdet doch kei Angscht  
ha vor mir?» Das Bürofräulein erwi-  
dert beschwichtigend: «Nei, nei, Herr  
Doktr, wüset Sie, i erschrecke sowieso  
wege jeder Chlinigkeit.»

Brune

## Aus dem Altersasyl

Ein Feriengast begegnet im Emmen-  
tal einem Leichenzug. Voller Interesse  
fragt der Gast einen älteren Bauern-  
knecht: «Ja, wär isch de gschtorbe?»

«He — däich der vorderscht!»

«Was het er gha?»

«Es Schpezerei-Lädeli!»

Fibs

**Achtung!**  
Am 7. November 1946  
erscheint ein  
**Preis-Kreuzworträtsel**

Preise:  
**500  
Franken  
bar!**

